



## WIR LADEN EIN

... zu Begegnung, Musik und Gespräch rund um die Sukka am **Sonntag, 20. Oktober 2024 auf dem Remigiusplatz!**

An diesem Tag erwartet Sie ein vielfältiges Programm für Erwachsene und Kinder:

Kommen Sie und erfahren Sie mehr über **das jüdische Fest Sukkot** und seine spannenden Bräuche!

**Schmücken Sie mit uns zusammen die Laubhütte** mit buntem Obst und guten Wünschen!

**Bemalen Sie Ihre eigene Kippa** mit dem hebräischen Wort Shalom!

Lassen Sie sich von **Georg Brinkmanns Klezmermusik** und jiddischen Liedern verzaubern!

Genießen Sie mit uns zusammen koscheren Wein und Gebäck!

Im Rahmen des Projekts findet am **Sonntag, 15. September 2024, um 17.00 Uhr** im **Gemeindesaal der Kreuzkirche** der Gesprächskreis „Weißt du wer ich bin?“ mit dem jüdischen Religionslehrer Beni Pollak über Tradition und Bedeutung des Laubhüttenfestes statt.

Die Errichtung einer öffentlichen Sukka mitten in Bonn ist ein Kooperationsprojekt der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Bonn e.V. und der Synagogengemeinde Bonn.

Synagogengemeinde Bonn K.d.ö.R

Tempelstr. 2-4  
53113 Bonn  
E-Mail: [verwaltung@synagoge-bonn.de](mailto:verwaltung@synagoge-bonn.de)



Gesellschaft für Christlich-Jüdische  
Zusammenarbeit in Bonn e.V.

Adenauerallee 37  
53113 Bonn  
E-Mail: [info@gcjz-bonn.de](mailto:info@gcjz-bonn.de)  
Internet: [www.gcjz-bonn.de](http://www.gcjz-bonn.de)

Unterstützt durch:

Ev. Kirchengemeinde Hardtberg

Borsigallee 23-25  
53125 Bonn  
E-Mail: [hardtberg@ekir.de](mailto:hardtberg@ekir.de)



### Besondere Gebete für Sukkot

#### Gebet beim Schütteln des Lulav-Straußes

„Gelobt seist du, Ewiger, unser G'tt, König der Welt, der uns geheiligt hat durch seine Gebote und uns geboten hat, den Feststrauß zu nehmen!“ „Baruch ata Eluheino Melech Haloam Ascher Kideschanu Bemitzwotaw weziwanu al N'Tilath Lulav!“

#### Schmini Azeret – Das Schlussfest

Am 8. Tag von Sukkot findet nochmal ein ganz besonderer Gottesdienst statt. Nach der Lesung aus der Tora und aus dem Buch der Propheten findet eine Seelenfeier zum Gedenken an die Toten statt.



# SUKKOT 5785

## EINLADUNG ZUM LAUBHÜTTENFEST

Sonntag 20. Oktober 2024  
12.00-18.00 Uhr  
Remigiusplatz Bonn

## VON MENSCH ZU MENSCH

Seit dem 11. Jahrhundert gehören Jüdinnen und Juden zu Bonn. Sie waren mal anerkannt, mal geächtet und verfolgt.

Auch heute leben Jüdinnen und Juden unter uns. Die jüdische Gemeinschaft ist ein kleiner Teil unserer Gesellschaft. Oft geben sie sich nicht zu erkennen, denn sie sind immer wieder Angriffen ausgesetzt.

Mit der Laubhütte auf dem Remigiusplatz wird jüdisches Leben für einen Tag sichtbar. Sie ist ein Ort der Begegnung. Sie lädt ein zum Nachdenken und zum Gespräch.

Warum hat das Dach der Hütte Löcher?

Worauf vertraust du in deinem Leben?

Ist Misstrauen nötig? Gibt es auch eine falsche Sicherheit?

Worauf kannst du hoffen?

Wofür kannst du danken?

Ist Verschiedenheit ein Reichtum? Wie können wir bei aller Verschiedenheit zusammenhalten?

**Die Laubhütte lädt dazu ein, Gemeinschaft zu pflegen. Lasst uns nicht gegeneinander, sondern füreinander da sein. Möge die Frucht der Begegnung Frieden sein!**



## WAS IST SUKKOT?

Einmal im Jahr bauen Jüdinnen und Juden auf der ganzen Welt Hütten mit einem Dach aus Ästen, durch das sie die Sterne sehen können. Ob in Gärten, Hinterhöfen, auf Balkonen oder Dächern – Kinder und Eltern bauen sie gemeinsam auf, schmücken sie mit Bildern, Girlanden und Obst. Manche wohnen eine ganze Woche in ihr, andere nehmen darin nur die Mahlzeiten ein. Diese Laubhütte heißt Sukka. Das Fest nennt man Sukkot.

Sukkot ist dabei sowohl ein Erntedankfest als auch eine Erinnerung an den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten. Die Laubhütte symbolisiert die provisorischen Behausungen der Jüdinnen und Juden während ihrer 40-jährigen Wanderung durch die Wüste. Nach Jahren der Knechtschaft in Ägypten zog das Volk Israel in eine neue Zukunft.

Die Sukka geht dabei auf das biblische Gebot zurück, in einer Hütte zu wohnen: „In Hütten sollt ihr sieben Tage lang wohnen: jeder Einheimische in Israel soll in Hütten wohnen. Auf dass Eure Nachkommen wissen mögen, dass ich die Kinder Israel habe in Hütten wohnen lassen, als ich sie aus dem Lande Ägypten geführt.“ (3. Buch Moses, Kapitel 23, 42-43)



## DER LULAV-STRAUSS

Der zusammengebundene Strauß besteht aus Zweigen der vier Arten (hebräisch Arba'ah minim) und ist unerlässlich für das Gebet an Sukkot:

**Lulav (Zweige der Dattelpalme)** – symbolisiert Gewächse des Orients wie Palmen oder Datteln.

**Etrog (Zitrusfrucht)** – symbolisiert jene Früchte, die kultiviert wurden.

**Hadassim (drei Myrtenzweige)** – stehen für Duft- und Heilkräuter.

**Arawot (zwei Bachweidenzweige)** – Gehölz, brauchbar zur Benutzung, z.B. zum Feuermachen.

**Diese Pflanzen spiegeln die Natur des biblischen Israel und erinnern an die Besiedlung des Landes. In der Tora heißt es: „Und nehmet euch am ersten Tage eine Frucht vom Prachtbaume, Palmzweige, Zweig von einem dichtbelaubten Baum und Bachweiden, seid fröhlich vor dem Ewigen, Eurem Gotte, sieben Tage lang. Und feiert es als ein Fest dem Ewigen sieben Tage im Jahre.“ (3. Buch Moses, Kap. 23, Vers 40-41)**